



Zukunftswerkstatt: „Oma-/Opa-Service“ als erstes Projekt am Start

Großeltern auf Zeit helfen Papa und Mama gern

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Mühleisen

Kontakte zwischen ganz jungen und etwas „reiferen“ Hockenheimern vermitteln und pflegen – das klingt doch nach einer geradezu buchstäblichen Umsetzung des Anliegens der Zukunftswerkstatt „Jung und Alt in Hockenheim“. Der „Oma-/Opa-Service“, der sich diesem Austausch verschreiben will, hat gute Aussichten, das erste Projekt zu werden, das aus dem Ideenfundus der Werkstatt in ein konkretes Angebot mündet. Zufall ist das nicht, denn die Initiatorinnen Hildegard Jahn-Petermann und Christiane Hölzer-Höfler kamen schon mit der Absicht zur Zukunftswerkstatt, eine solche Begegnungsmöglichkeit in Hockenheim zu etablieren. Denn sie haben, berichten beide im Pressegespräch im Rathaus, die Erfahrung gemacht, dass einerseits in vielen Familien Großeltern nicht in räumlicher Nähe verfügbar sind. Und andererseits viele Erwachsene gerne Kontakt zu Kleinkindern hätten, aber keine Enkel oder keine kleinen mehr haben.

Schon fünf Interessentinnen

Schon bevor sie ihre Idee an die Öffentlichkeit gebracht haben, haben die „Oma-Anwärterinnen“ fünf Gleichgesinnte, die ebenfalls gerne junge Familien oder Alleinerziehende unterstützen möchten, indem sie Zeit mit deren Sprösslingen verbringen. Aus eigener Erfahrung weiß Hildegard Jahn-Petermann, dass die Zeit mit den eigenen Enkeln schnell vorbeigeht, die größer und selbst-

ständiger werden und weniger Zeit für Oma und Opa haben. Christiane Hölzer-Höfler kommt aus der anderen Richtung: Weil ihre eigenen Enkel erst spät kamen, hat sie als „Leih-Oma“ Erfahrungen gesammelt. Vom stundenweisen Kontakt zu Kindern, der ausdrücklich keine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten von Tagesmüttern, Babysittern oder Betreuungseinrichtungen sein soll, sollen beide Seiten etwas haben.

Gleichberechtigte Partnerschaft

Jahn-Petermann und Hölzer-Höfler sprechen von einer „gleichberechtigten Partnerschaft“. Eine Oma oder ein Opa – dass auch Männer mitmachen, ist den Urheberinnen sehr wichtig – könne dem „Teilzeit-Enkel“ Werte wie Verlässlichkeit vermitteln, als Bezugsperson dienen. Großeltern könnten sich mehr Zeit für Kinder nehmen, hätten oft weniger Verpflichtungen als Mütter und Väter und reagierten oft gelassener.

Gut vorstellen können sich die Initiatorinnen, dass der „Oma-/Opa-Service“ bei der Lokalen Agenda angebunden wird. Wie die Organisation im Detail aussehen soll, möchten sie im Gespräch mit weiteren Interessierten entwickeln, mit denen sie sich regelmäßig über ihre Erfahrungen austauschen wollen.

Kontakt: Hildegard Jahn-Petermann, Telefon 7309, E-Mail bruno.jahn@web.de, Christiane Hölzer-Höfler, Telefon 2890 448, E-Mail hoelzerhoessler@googlemail.com



Erleuchtung für die Viertklässler der Pestalozzi-Schule: Chef-Energie-Detektiv „Ede“ (Moritz Kaufmann, links) zeigt mit einer Assistentin aus Schülerreihen, wie Energie regenerativ erzeugt werden kann. Auch Verschwender wurden entlarvt. BILD: LENHARDT

Umweltbildung: Viertklässler der Pestalozzi-Schule zu Junior-Energie-Detektiven ausgebildet

Stromverschwender kommen nicht davon

Energie ist ein kostbares Gut, das nicht verschwendet werden darf, denn das belastet das Klima und die Finanzen. Damit Energiediebe immer weniger Gelegenheit bekommen, bildet das baden-württembergische Wirtschaftsministerium ab diesem Jahr ganz besondere Ermittler aus: Junior-Energie-Detektive. Die Schüler drei vierten Klassen der Pestalozzi-Schule mit ihren Klassenlehrerinnen Edda Epp, Anke Degen und Myrta Engelberg haben die Prüfung in den vergangenen Tagen erfolgreich abgelegt.

Sie hatten dafür einen erfahrenen Lehrmeister: Chef-Energie-Detektiv „Ede“ (Moritz Kaufmann) hatte jede Menge Anschauungsmaterial mitgebracht, mit dem die Mädchen und Jungen ihre Spürnasen schulen konnten, um klammheimlichem Energieklau einen Riegel vorzuschieben.

Die Grundlage legte Kaufmann, der im Auftrag des Ministeriums mit zwei Kollegen im ganzen Land die Sinne gegen Verschwendung von Heizenergie und Elektrizität schärft,

mit der gemeinsamen Erkundung, woher denn die Energie kommt. Bislang vor allem aus fossilen Brennstoffen wie Kohle, Erdöl und Erdgas, die verbrannt werden – wobei deren Bestand abnimmt und die Umwelt belastet wird.

Temperaturmessungen an verschiedenen Stellen des Klassenzimmers zeigten den Viertklässlern, dass sich Wärme unterschiedlich verteilt: Während es bei der 4a unter der Decke 23,7 Grad Celsius warm war, ließen sich am Fenster nur 18,2 Grad messen. Da geht also einiges an Heizenergie nach draußen.

Strom-Schwund nachgespürt

Dem Schwund und der Einsparung von elektrischer Energie spürten die Grundschüler mit Strommessgeräten nach. Welchen Unterschied im Verbrauch herkömmliche Glühlampen und moderne LED-Lampen zeigen und wie viel Strom auch Elektrogeräte „fressen“, die am Netzschalter ausgeschaltet sind, war für manch einen angehenden Junior-Energie-Detektiv erschreckend.

Wie Energie aus regenerativen Quellen, die nicht versiegen, erzeugt werden kann, zeigte „Ede“ anschaulich an kleinen Modellen. Da leuchteten Lämpchen, wenn die Propeller eines Windrads vom Ventilator angetrieben oder von Wasserkraft (aus der Gießkanne) bewegt wurden.

Brauchte Moritz Kaufmann für seine Versuche Assistenz, schossen sofort sämtliche Zeigefinger der 4a in die Höhe, denn solche Versuche sind natürlich hochinteressant für die jungen Ermittler. Und nach den Miniaturmodellen erläuterte der Chef-Detektiv, wie die Energieerzeugung im Großen funktioniert, etwa beim Wasserkraftwerk.

Zum Schluss legten die Nachwuchskräfte eine mündliche Prüfung ab, bei der jeder auf einem Haus-Plakat einen Energiedieb entlarven und Gegenmaßnahmen vorschlagen musste. War natürlich kein Problem für die Junior-Detektive, die ihren Eltern einen Energie-Sparvertrag mitbrachten. Sein Ziel: die Verpflichtung zum Schonen von Klima und Geldbeutel. *mm*

KURZ + BÜNDIG

VfL-Pfingstwaldfest

Das traditionelle Pfingstwaldfest des VfL findet am Wochenende im alten Fahrerlager statt. Beginn ist am heutigen Samstag um 14 Uhr, am Sonntag und Montag jeweils um 10 Uhr. Kuchenspenden werden am Samstag ab 12 Uhr angenommen. Im Angebot sind rustikale Speisen und Getränke. Freiwillige Helfer sind willkommen. Anmeldung beim Vorsitzenden Günther Zahn, Telefon 7148. Die Bevölkerung ist eingeladen. *cav*

Pfingstfest beim Tennisclub

Der Tennisclub feiert am Pfingstsonntag sein traditionelles Pfingstturnier mit Pavillonfest auf der Tennisanlage an der Dresdener Straße. Beginn ist um 13 Uhr, gegen 15 Uhr wird eine Pause für Kaffee und Kuchen eingelegt. Die Spielpaarungen werden ausgelost. Nach den Spielen wird gegen 18 Uhr das Pfingstturnier nahtlos ins Pavillonfest mit gegrillten Steaks und Würstchen übergeleitet. *hee*

Excel-Grundkurs bei der VHS

Bei der Volkshochschule beginnt am Dienstag, 8. Juni, 17 bis 19.30 Uhr, im VHS-Haus in der Heidelberger Straße 16 a, ein Grundkurs Microsoft Excel – Einstieg in die Tabellenkalkulation. Der Kurs geht über drei Termine (immer dienstags) und kostet 64 Euro. Kenntnisse eines Einsteiger-PC-Kurses sollten vorhanden sein. Auskunft und Anmeldung bei der VHS-Geschäftsstelle, Hockenheim, Heidelberger Straße 16 a, Telefon 06205/922649, E-Mail: info@vhs-hockenheim.de. *mg*

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte von Radio TV Gredel, Brühl, Schwetzingen Straße 22, W. Burgmeier & Co. KG, Hockenheim (Talhau), II. Industriestraße 2, bei. * Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma E. Rohr GmbH, Ketsch, Brühler Straße 20, bei. (Nicht bei Postbezug.)

Rotary-Club: Reinerlös aus Hockheimer Mai für weitere „Shelter-Box“ und Kindergarten-Projekte

Glücksrad rotiert für Kinder und Katastrophenopfer

Trotz viel zu kalter Witterungsbedingungen beim Hockheimer Mai zogen Hockenhems Rotarier bei ihrem letzten Treffen eine erfreulich positive Bilanz ihrer Glücksrad-Lotterie. Runde 1000 Euro sind am Ende eingespielt worden. Es wurde deshalb spontan beschlossen, den Reinerlös um 250 Euro aus der Clubkasse aufzustocken, so dass eine weitere „Shelter-Box“ für Katastrophenopfer zum Preis von 750 Euro beschafft und für die rotarischen Projekte in Kindergärten noch 500 Euro zur Verfügung gestellt werden können.

Präsident Dr. Martin Lindenberger dankte den vielen Spendern von Sachpreisen nochmals recht herzlich. „Mit ihrer Unterstützung haben sie die Voraussetzungen für dieses erfolgreiche Abschneiden geschaffen“, stellte er unter dem Beifall seiner rotarischen Freunde fest. Der Clubpräsident dankte aber auch dem Straßenkünstler Bernd Graf, der die Besucher vor dem Stand in seinen Bann gezogen und zur Unterhaltung beim Hockheimer Mai beigetragen hat, ohne dafür Honorar zu verlangen.

Hilfe zum Überleben Lindenberger freute sich außerdem über die große Resonanz, auf die die Rotarier mit ihrer Lotterie, aber auch durch die an ihrem Stand präsentierte „Shelter-Box“ bei Jung und Alt gestoßen sind. Auf diese Weise konnten sich die Besucher ein Bild vom Inhalt der Überlebenskiste machen, die mit ihrem Zelt für zehn Personen und den anderen Gegenständen bei Einsätzen in Katastrophengebieten, zuletzt in Haiti, obdachlos gewordenen Menschen wertvolle Hilfe leistet. Nach dem verheerenden Erdbeben erleichterten dort die Boxen zig Tausenden das Überleben.

Hilfe zum Überleben

Summa summarum lohnte sich der Einsatz des Rotary-Clubs Hockenheim beim diesjährigen Hockheimer Straßenfest. Es zählt inzwischen zu den festen Terminen des noch relativ jungen Clubs, bietet es doch die Chance, sich gemeinsam im rotarischen Sinne für andere Menschen zu engagieren. *gs*



Beim Hockheimer Mai präsentierten die Rotarier eine „Shelter-Box“, die mit ihrem Zelt für zehn Personen und den anderen Gegenständen bei Einsätzen in Katastrophengebieten, zuletzt in Haiti, obdachlos gewordenen Menschen Hilfe leistet. FOTO: RCH

ANZEIGE



Herzseminar

Angeborener Herzfehler: bei meinem Kind?

Diagnose, Therapie und Überwachung bei Herzerkrankungen von Kindern

Dr. Axel Bosk

Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

Veranstalter:



Kinderherzstiftung
in der Deutschen Herzstiftung

in Kooperation mit:



Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

www.diakonissen.de
krankenhaus@diakonissen.de